

DIGITALISIERUNG LOKALER ZEITSCHRIFTEN DER ZWANZIGER UND DREISSIGER JAHRE

VALERIA TREVISAN

ABSTRACT

*In diesem Beitrag sollen die ersten Erfahrungen der italienischen Landesbibliothek „Claudia Augusta“ (Bozen) mit der Digitalisierung ihres lokalen Zeitschriftenbestandes präsentiert werden. Auf der Grundlage einer Vorstudie zum lokalen Zeitschriftenbestand der Landesbibliotheken „Claudia Augusta“ und „Tessmann“, der Stadtbibliothek Bozen sowie der Bibliotheken des Südtiroler Bibliothekssystems begann die Landesbibliothek „Claudia Augusta“ mit der Reproduktion der für die Lokalgeschichte wichtigen Zeitschriften *Il piccolo posto* (1922–1926), *La voce del Sella* (1923–1927) und *La provincia di Bolzano* (1927–1941). Die einzelnen Seiten werden als Bilder im JPEG-Format gespeichert, die von einer kleinen Suchmaschine aufgearbeitet werden und nur über die Internet-Arbeitsplätze in der Bibliothek zur Verfügung stehen. Alle Bilder wurden mit einem digitalen Stempel gekennzeichnet, der eine Reproduktion verhindert und die Glaubwürdigkeit, Maßgeblichkeit und Authentizität der Dokumente bestätigt.*

In diesem Beitrag wird auch auf Online-Verfügbarkeit der Datenbank zur Südtirolfrage hingewiesen, die sich ausschließlich der Indexierung von Zeitschriften und Dokumenten widmet, welche kulturellen, politischen und soziologischen Aspekte der Geschichte Südtirols im 20. Jahrhundert betreffen.

1. EINLEITUNG

Die Italienische Landesbibliothek „Claudia Augusta“ in Bozen ist mit Landesgesetz Nr. 6/1999 als wissenschaftliche Bibliothek eingerichtet worden. Sie ist also eine der letzten eingerichteten Bibliotheken in Südtirol, in einem Land, in dem seit einigen Jahrzehnten ein Bibliothekssystem aufgebaut wurde, das moderne Dienstleistungen für das gesamte Territorium anbietet.

Diese Bibliothek ist im Rahmen des Projektes des neuen Bibliothekszentrums Bozen eingerichtet worden, das in einigen Jahren ein Informationszentrum für die gesamte Bevölkerung darstellen sollte. Die Landesbibliothek „Tessmann“, die Stadtbibliothek „Cesare Battisti“ und die „Claudia Augusta“ werden unter dem selben Dach untergebracht und sollten kooperieren. Die „Claudia Augusta“ hat die Aufgabe, einen

Bestand im Bereich Regionalliteratur vorwiegend in italienischer Sprache aufzubauen, um die allgemeinen Sammlungen der beiden anderen Bibliotheken zu ergänzen.

Hauptthema für die „Claudia Augusta“ ist also die Regionalliteratur und man konnte sich von Anfang an darauf konzentrieren und nach neuen kreativen Lösungen streben. Man möchte damit Projekte entwerfen, die einen so speziellen Bestand hervorheben und bekannt machen können.

2. WAS HEISST REGIONALLITERATUR?

Die Verordnung des Landeshauptmanns Nr. 4/2000 sieht es als Hauptaufgabe der „Claudia Augusta“, einen Bestand zum Thema Südtirol aufzubauen. In den ersten viereinhalb Jahren hat die „Claudia Augusta“ 27.000 Medien erworben. Bücher, Zeitschriften, graue Literatur, Plakate, elektronische Medien. Achtzig Prozent davon haben lokale Bezüge, die somit Südtirol, das Trentino, Alt-Tirol und die nahen Alpenregionen zum Inhalt haben. Es sind Schriften und Werke von Südtiroler Autoren, lokale Studien und Forschungsarbeiten, Dokumente mit geschichtlich-kulturellen, literaturwissenschaftlichen und künstlerischen Themen mit Südtirol-Bezug auf jeglichem Medium, auch auf multimedialen Datenträgern: Datenbanken, Hypertexte, Videointerviews. Der bibliographische, publizistisch-informative sowie multimediale Bestand, der durch Ankäufe, Schenkungen und Tausch laufend vergrößert worden ist, wird katalogisiert und ist im Online-Katalog [1] einsehbar. Dieser Katalog wird mit der Bibliothekssoftware ALEPH 500 verwaltet.

3. DAS PROJEKT „DIGITALISIERUNG LOKALER ZEITSCHRIFTEN“

Das Projekt startete mit einer Vorstudie zum lokalen Zeitschriftenbestand, sowohl im Besitz der Bibliotheken des geplanten Bibliothekenzentrums (Landesbibliotheken „Claudia Augusta“ und „Tessmann“ und Stadtbibliothek Bozen) als auch der Bibliotheken des Südtiroler Bibliothekssystems. Mit der Studie wurde die Präsenz zahlreicher Sammlungen lokaler Zeitschriften erhoben, die häufig auf Mikrofilm vorlagen. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse begann die Landesbibliothek „Claudia Augusta“ mit der teilweisen Reproduktion ausgewählter Zeitschriften vom Anfang des letzten Jahrhunderts - mit Genehmigung der besitzenden Bibliotheken. Diese für die Lokalgeschichte wichtigen und interessanten Zeitschriften wurden virtuell mit Hypertexten verlinkt, die vorab von einem Historiker für lokale Geschichte ausgewählt und bearbeitet worden waren. Die Zeitschriften wurden sowohl wegen ihres Interesses für Studium und Forschung ausgewählt, als auch wegen ihrer starken

Nutzung seitens der Forscher und wegen der bestehenden Schwierigkeiten, diese Materialien einzusehen. Diese sind häufig unvollständig, in schlechtem Zustand und besonders empfindlich und riskieren einen schnellen und unwiederbringlichen Verfall.

Die digitalisierten Zeitschriften sind:

	Digitalisiert von	Jahr	Kosten
Il Piccolo posto (1922-1926)	Microfoto srl Florenz	2002	€ 8.571,60
Voce del Sella (1923-1927)	Microfoto srl Florenz	2003	€ 1.077,60
La Provincia di Bolzano (1927-1941)	Imaging System Service Mailand	2004	€ 9.600,00
Gesamtausgaben			€ 19.249,20

Il piccolo posto

Die zweiwöchentlich erschienene Zeitschrift „*Il piccolo posto*“ wurde in Meran vom Umberto Murè am 20. März 1922 gegründet und von der Meraner Druckerei Laurin gedruckt. Im Februar 1923 traten an die Stelle Murè's zwei Vertreter des lokalen Faschismus, Luigi Barbesino und Emilio Desio. In den darauf folgenden Jahren wurde *Il piccolo posto* von den Druckereien Atesina, Temi bzw. Monauni gedruckt. Platz fanden in der Zeitschrift nicht nur Lokalnachrichten - insbesondere die politische Berichterstattung -, sondern auch parteiinterne Meinungsverschiedenheiten zwischen den einzelnen Fraktionen der faschistischen Partei. Gelegentlich wurden Artikel auch in deutscher Sprache veröffentlicht. Die letzte Nummer der Zeitschrift erschien am 10. November 1926.

Technische Daten:

- Auflösung: Dateigröße 152.000 Byte und 450 x 650 Pixel 2300 Farbbilder JPEG, alles erweiterbar, organisiert in Vorschaubildern in chronologischer Reihenfolge (nach Jahr, Monat, und Nummer) mit Software Gallery und lesbar in der Webseite
- Wasserzeichen von BNCF
- Verfilmt im Jahre 2002

Voce del Sella

Die erste Nummer der Zeitschrift *Voce del Sella. Settimanale per le valli delle Dolomiti* erschien am 23. Februar 1923. Die letzte Nummer wurde am 21. April 1927 herausgegeben. Die Zeitschrift wurde in Trient von der Druckerei Scotoni e Vitti gedruckt. In der Zeitschrift fanden vor allem die Lokalnachrichten der Südtiroler Täler, aber auch Nachrichten aus dem Trentino und aus der Umgebung von Belluno Platz. Schon vom Anfang an hatte diese Zeitschrift ein bestimmtes Kennzeichen: es war die Unterstützung der faschistischen Partei und der faschistischen Regierung. Die letzte Nummer wurde am 21. April 1927 herausgegeben. Es war kein Zufall, dass am selben Tag zum ersten Mal die Zeitung *La Provincia di Bolzano* herausgegeben wurde. Man hält die Zeitschrift *Voce del Sella. Settimanale per le valli delle Dolomiti* für den Vorfahren der neuen Zeitung.

Technische Daten:

- Auflösung: Dateigröße ca. 3.500.000 Byte und 3000 x 4000 Pixel Digitalisierung aus Mikrofilmen
- 350 Bilder JPEG schwarzweiß, alles erweiterbar, organisiert in Vorschaubildern in chronologischer Reihenfolge (nach Jahr, Monat und Nummer) mit Software Gallery und lesbar in der Webseite
- Wasserzeichen von BCT
- Verfilmt im Jahre 2003

La Provincia di Bolzano

Die erste Südtiroler italienischsprachige Zeitung erschien am 22. April 1927. In kurzer Zeit wurde sie das bedeutendste Informationsmittel mit einer täglichen Auflage von 3000 Kopien. Die Zeitung wurde vom Journalisten Gianni Faustini als „offizielles Organ des lokalen Faschismus“ bezeichnet. Im Sitz in Bozen, Gilmstrasse Nr. 15 wechselten sich vom 1927 bis 1943 mehrere Direktoren ab, die die politische Weisung befolgen mussten, die Italianität zu verbreiten, worunter die Berichterstattung litt.

Die letzte Nummer erschien im September 1943.

Siehe Gianni Faustini, *La stampa italiana in Alto Adige*, Centro di Cultura dell'Alto Adige, 1978

Technische Daten:

- Auflösung: Dateigröße ca.32.000.000 Byte und 2500 x 3500 Pixel
- Digitalisierung aus Mikrofilmen
- 21.000 Bilder JPEG schwarzweiß, alles erweiterbar, organisiert in Vorschaubildern in chronologischer Reihenfolge (nach Jahr, Monat, und Nummer) mit Software Gallery und lesbar in der Webseite
- Wasserzeichen von BCT
- Verfilmt im Jahre 2004

Die Bilder sind im JPEG-Format gespeichert, von einer kleinen Suchmaschine aufgearbeitet und nur über die Internet-Arbeitsplätze einzusehen, die den Bibliotheksnutzern in der Bibliothek zur Verfügung stehen. Alle Bilder wurden mit einem digitalen Stempel gekennzeichnet, der eine Reproduktion verhindert und die Glaubwürdigkeit, Maßgeblichkeit und Authentizität der Dokumente bestätigt. Eine weitere Anwendung von großem Interesse, bei der die Digitalisierungstechnologie zu einer sachgemäßen Archivierung der Originale beiträgt, ist die Digitalisierung von Bildmaterial. Dies fördert sowohl die Verbreitung des Wissens als auch - laut Michael Malinconico - eine Demokratisierung beim Zugriff auf Informationen und Medien. Mit diesem für die Benutzer so wichtigen Material soll eine Art digitale Bibliothek entstehen, auf die man direkt von der Homepage der Bibliothek zugreifen kann.

4. DIE DATENBANK ZUR SÜDTIROLFRAGE

Die *Datenbank zur Südtirolfrage* (DSF) stellt eine komplexe und gegliederte Sammlung von bibliographischen Informationen dar, die mit Giorgio Delle Donne bereits Ende der 80iger Jahre im Auftrag des Amtes für Weiterbildung der Abteilung Kultur in italienischer Sprache der Provinz Bozen begonnen hat.

Einige der durchgeführten Studien wurden zwischen 1994 und 2002 im Rahmen einer umfassenden Verlagstätigkeit des Amtes zur Förderung der Kenntnis Südtirols veröffentlicht. Insgesamt sieben Bände wurden in Zusammenarbeit mit dem Mailänder Verlagshaus Editrice Bibliografica in der Reihe *Bibliografia della Questione Altoatesina* (Bibliographie zur Südtirolfrage, Anm. d. Ü.) veröffentlicht. Diese widmet sich ausschließlich der Indexierung von Zeitschriften und Dokumenten, welche die wichtigsten Ereignisse der Geschichte Südtirols des 20. Jahrhunderts und die damit verbundenen kulturellen, politischen und soziologischen Aspekte eingefangen haben.

Seit kurzem steht auch das unveröffentlichte Material zur Online-Einsicht zur Verfügung dank eines neuen – im Vergleich zum ursprünglichen ISIS-Programm – flexibleren und benutzerfreundlichen Programms, das eine größere Anzahl von Suchmöglichkeiten bietet.

Somit kommt zu den bestehenden Instrumenten ein weiteres Orientierungsmittel hinzu, das der Suche bibliographischer Informationen und Dokumente über die verschiedenen Aspekte dient, die unser Landesgebiet betreffen (Trentino Südtirol und, in diachronischer Hinsicht, Alttirol).

Für jedes Dokument wird der Standort sowie das Kürzel der Einrichtung angegeben, in der es aufbewahrt wird.

Mit der Web-Schnittstelle und der Online-Schaltung der Datenbank zur Südtirolfrage bietet die Italienische Landesbibliothek „*Claudia Augusta*“ also einen neuen bibliographischen Informationsdienst mit vollständigen Einträgen bis zum Jahr 1990, einschließlich der Indexverzeichnisse der laufenden Zeitschriften bis zum Jahr 2000.

5. ANSÄTZE ZUR LANGZEITARCHIVIERUNG

In letzter Zeit ist in allen Bibliotheken klar geworden, dass die Digitalisierung so gemacht werden muss, dass die Digitalisate auch in Zukunft mit technisch veränderten Softwareprogrammen weltweit gelesen werden können.

Die Biblioteca Digitale Italiana [2] und die Opib [3] (Osservatorio per i programmi internazionali delle Biblioteche) haben ein System erarbeitet, in dem festgehalten ist, was für die zukünftige Lesbarkeit mittels eventuell anderer Software von Bedeutung ist.

Um die Erhaltung des digitalisierten Materials zu gewährleisten, sind folgende Schritte zu beachten:

- Suche und Anwendung der passenden Standards für die Bilderhaltung
- Genaue Beschreibung der bei der Digitalisierung verwendeten Programme und Formate

6. ERGEBNISSE UND ZUKÜNFTIGE PROJEKTE

In den ersten Jahren der Landesbibliothek wurden verschiedene Graphiken, geographische Karten, Plakate, Werbezetteln und Fotos erworben und unter Beachtung der Urheberrechte teilweise digitalisiert. An diesen Materialien besteht großes Interesse und sie sollen auf der Webseite der Bibliothek bald aufrufbar sein.

Für Kopien und Ausdrücke wird eine Regelung erstellt.

Eine inhaltliche Erschließung dieses Materials ist sehr arbeitsaufwendig und wird noch längere Zeit nicht verfügbar sein.

Bei den ersten Erfahrungen mit der Digitalisierung lokaler Medien hat die Bibliothek, die sich noch in der Startphase befindet, Anregungen und Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Bibliotheken erhalten und die Benutzer zu einer genaueren Kenntnis der lokalen Gegebenheiten und deren Entstehung geführt.

ANMERKUNGEN

- 1 <http://webaleph.bpi.claudiaugusta.it/ALEPH/-/CON-LNG/GER>
- 2 <http://www.iccu.sbn.it/genera.jsp?s=18&l=it>
- 3 <http://www.opib.librari.beniculturali.it/>

ADRESSE DER AUTORIN

Dott.ssa Valeria E. Trevisan

Direktorin der Italienischen Landesbibliothek „Claudia Augusta“

I-39100 Bozen, Alte Mendelstrasse Nr. 5

E-Mail: v.trevisan@bpi.claudiaugusta.it